

Erfahrungsbericht Famulatur am Mnazimmoja Hospital in Zanzibar (Tanzania)

Ich habe mich im letzten Semester entschieden meine Famulatur in Afrika zu absolvieren. Mein Ziel Land war Zanzibar, Tansania. Für das Famulatur habe ich das Mnazimmoja Hospital ausgewählt. Ich habe mich für die Gynäkologie und Geburtshilfe entschieden, somit habe ich eine Einsicht über das Tansanische (Afrikanische) Gesundheitssystem sowie über das Krankenhaus bekommen. Meine ganzen 6 Wochen habe ich daher dort absolviert.

Das Mnazi Mmoja ist das größte Krankenhaus in Zanzibar. Es befindet sich in Stone Town direkt am Meer in der Altstadt von Zanzibar. Es gibt verschiedene Stationen im Krankenhaus, nämlich Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin, Chirurgie, Dental, Intensivstation, HIV-Station, Lepra-Station, Neurologie, Radiologie, HNO, Augenheilkunde, Dermatologie, Akupunktur, Ambulanz, Physiotherapie und Ergotherapie.

Für meine Aufenthalt und Reise als Famulatin musste ich nicht so viel vorbereiten, da ich ein Ost Afrikanischen Reisepass besitze, dazu besitze ich Verwandte in Zanzibar. Die einzige Voraussetzungen für die Reise in meinem Falle war eine Hepatitis B Impfung und die Gelbfiberimpfung zu erfrischen. Ich bekam vorher per E-Mail eine Einladung für meine Famulatur am Mmojahospital. Durch mein Ostafrikanischen Pass musste ich keine Gebühren für das Famulatur bezahlen. Ansonsten bezahlen alle Studenten von Ausland 100\$ pro Woche. Dementsprechend wird jeder ausländische Student genommen. Ich habe auch viele deutsche Medizin Studenten dort angetroffen.

Ich bin ein paar Tagen bevor meine Famulatur anfing, von Deutschland nach Zanzibar via Mombasa, Kenia mit dem Flieger geflogen. Als ich in Zanzibar ankam, musste ich mein Impfpass mit der Gelbfiberimpfungs Stempel am Flughafen vorzeigen (wenn man keine Gelbfiberimpfungkarte hat, muss man noch mal Vorort geimpft werden). Ich wurde von meinen Verwandten vom Flughafen abgeholt. Während meines Aufenthaltes in Zanzibar habe ich bei meiner Verwandten gelebt.

Ein Tag vor meiner Famulatur bin ich zur Klinikadministration gegangen, ich bekam dann eine Bestätigung Schein, mit dem konnte ich die Station besichtigen in dem ich aufgenommen wurde. In meinen 6 Wochen Famulatur habe ich dann 3 Wochen in Gynäkologie Station famuliert und die letzten 3 Wochen in der Entbindungsstation absolviert.

Meine Famulatur begann am 20. August 2019 und ging bis zum 2. Oktober 2019. Ich bin mit einem „dalladalla“ (Minibusse) nach Mnazimmoja Hospital jeden Tag gefahren. Die Arbeitsstunden während meinem Famulatur waren Montags bis Freitags von 7:30 Uhr bis 15 Uhr. Täglich fanden um 7:30 Uhr Morgenbesprechung zwischen den Ärzten und den PJ Studenten statt. Die Patienten, die ein Tag vorher und in der Nacht aufgenommen wurden, wurden hier diskutiert und zu den Ärzte, die Tagsüber arbeiten, übergeben. Hier haben dann die Studenten eine Gelegenheit von der Fälle etwas zu lernen. Danach war meist Visite

und dann um 12 Uhr gab es eine kleine Mittagspause. Nach 15 Uhr blieb nur ein Pj Student und 2 Ärzte, die sich um all die Patienten kümmern sollten. Fast alle Tätigkeiten wurden zu den PJ Student überlassen. Dort werden die PJ Studenten bereits als Ärzte angesehen.

Es gibt in dem Krankenhaus ein kleine sauberes Restaurant wo man Essen kaufen kann. Das Essen kostet dort ca. 1 Euro und das Wasser 30 Cent. Es ist aber auch schön mit den Leuten aus dem Krankenhaus gemeinsam essen zu gehen, in der Nähe vom Krankenhaus gab es auch ein paar gute Restaurant mit traditionelle leckeren Essen.

Während meiner Famulatur habe ich vieles erlebt und gesehen, ich durfte eigentlich selbständig die Patienten, Schwangeren und Neugeborenen untersuchen zum Beispiel den Muttermund tasten, die Kindeslage bestimmen und Spekulumuntersuchungen machen. Ich habe immer zusammen mit den Ärzte und die PJ Studenten gearbeitet. Falls ich etwas nicht wusste, zeigten die Ärzte mir wie ich vorgehen musste. Ich hatte eigentlich keine Probleme mit den Patienten und Ärzte zu kommunizieren da ich die Amtssprache Swahili fließend spreche.

In der Entbindungsstation hatten wir immer unter großem Druck gearbeitet, da der Behandlungsbedarf einfach zu groß war. Pro 24 Stunden gab es ca. 50 Entbindungen und ca. 10 Kaiserschnitten. Pro Jahr gibt es ca. 15.000 Geburten. Die Geburtenrate in Zanzibar ist 5 Kinder pro Frau. Ich schätze es sehr so viele Geburten pro tag zu sehen. Ich wollte auch gerne vieles alleine machen, dann hatte ich entschieden manchmal Nachtschichten zu machen, weil es Tagsüber weniger Geburten gab. Ich durfte am Ende 4 Geburten komplett alleine leiten. Ich habe bei vielen OPs, Kaiserschnitten, Geburten assistiert. Am Anfang war es schwer für mich, da ich noch keine Erfahrung hatte aus Deutschland über die Entbindungen und Kaiserschnitten (die Ärzte hier erwarten das man all sein wissen beherrscht wenn man schon Gynäkologie Module absolviert hat). Aber mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt.

Die tansanische Studenten dort aus dem achten Semester haben mehr praktisches Wissen Kenntnisse als ich. Sie haben mehr Fälle gesehen und Untersuchungen durchgeführt als wir. Ich war aber gut in der Theorie. Ich konnte mit den Geräten gut arbeiten, weil ich schon im Rahmen der Rotationskurs gelernt habe wie man die benutzt kann.

In der Gynäkologie Station haben wir uns viel mehr mit Abortus und deren Komplikation, viele missglückte Abtreibungen, Uterusmyome, Anämie mit Hb unter < 6 , vesikovaginale Fisteln, Zervix-Ca, ovarian Ca und mama-Ca beschäftigt. Die meisten Frauen kommen leider erstmal wenn das Tumor sehr weit fortgeschritten ist weil Sie nicht regelmäßig zum Arzt gehen mögen.

Die Anzahl der Mitarbeiter ist aber dort sehr gering. Es gab 2 Fachärzte, 16 Assistenzärzte, 5 PJ Studenten und 15 Krankenschwestern in der Gynäkologie- und Entbindungsabteilung. Es gibt 3 kleine Kreißsäle mit 14 Betten in jedem Kreißsaal. Dort liegen die Patientinnen, die derzeit Wehen haben. Eine Kreißsaal war besonders nur für Risikoschwangerschaften zum

Beispiel Schwangere mit Preeclampsia, Eclampsia und Diabetes. Es gibt manchmal sehr viele Patienten, dass auf einem Bett 2 bis 3 Patientinnen zusammen liegen müssen.

Ich hatte am 26. September 2019 das Gelegenheit ein Partogramm Seminar (Unterricht) zu besuchen. Das Partogramm dient in der Geburtshilfe dazu, zu erkennen, ob ein normaler Geburtsverlauf vorliegt und ob und wann medizinische Maßnahmen getroffen werden müssen, um Schaden von Mutter und Kind fernzuhalten. Es ist sehr hilfreich wenn für die Geburtsüberwachung keine große medizinisch apparative Ausstattung (Ultraschall, CTG) zur Verfügung steht.

Außerdem dort braucht man für alles viel Geduld, alles geht langsamer oft muss man lange warten, bis etwas gemacht wird. Die hygienischen Zustände sind nicht so gut. Es gibt kein Desinfektionsmittel, man muss unbedingt selber eins mitbringen. In der ganzen Gynäkologieabteilung gab es nur eine alte Sonographie. Es fehlte an Basismaterialien wie Handschuhe, Untersuchungsgel, sterile Spekulum und Blutdruckmessgeräten waren auch kaputt. Erstaunlicherweise gab es im ganzen Krankenhaus überhaupt keine Kardiotokographie (CTG). Bei der Ausschabung von Schwangerschaftsabbruch mit Saugkürettage wurden keine Anästhesie benutzt, es ist sehr schmerzhaft für die Patientinnen. Manchmal wurden die Patientinnen über ihre Krankheit und die Behandlungsmöglichkeiten nicht ausführlich informiert. Es ist so weil es sehr wenige Ärzte und wenig Geld um die Ressourcen zu kaufen gibt. Ein Arzt soll ca 3-6 Patientinnen gleichzeitig kümmern .

Sansibar ist eine schöne Insel mit Puderweiße Strände und türkis glitzerndes Meer, deswegen habe ich diese Gelegenheit benutzt, dass ich am Wochenende meistens Urlaub zusammen mit den anderen Studenten zu machen. Das Essen dort ist auch sehr frisch (Bio) und schmeckt sehr lecker. Die Menschen sind dort sehr freundlich. Die Sicherheit ist auch relativ gut. Es hat eigentlich für mich gepasst meine 6 Wochen dort zu verbringen.

Die 6 Wochen in Mnazimmoja Hospital waren für mich wunderbar. Ich habe so viele fachliche und praktische Erfahrung gesammelt. Meine Umgang mit Patienten hat sich verbessert. Ich habe dort viele Freunde gewonnen. Ich war sehr inspiriert von der Arbeit der Ärzten. Trotz geringfügiger Ressourcen und wenig einkommen, gaben die Ärzte ihr bestes um die Patienten zu behandeln.

Trotz vielen Probleme dort und einem Türen Aufenthalt würde ich gerne Mnazimmoja Hospital den anderen Studenten empfehlen dort ihre Famulatur zu machen, weil es sich lohnt, dort die Chance zu nutzen Auslanderfahrung zu sammeln.

Ich möchte mich dem DAAD und dem Auslandsamt der Universität zu Lübeck für die Unterstützung sehr bedanken. Da Sie mir ein unvergessliche Famulatur ermöglicht haben in dem ich sehr viel wissen mir aneignen konnte.